

# RUNDSCHAU

## Wurster Nordseeküste

**EXTRA**

**LIEBE LESERINNEN UND LESER,**

am 9. Juni 2024 entscheiden Sie, wer der neue Bürgermeister in unserer Gemeinde wird.

Ich bewerbe mich, weil ich ein Kind dieser Gemeinde bin und gemeinsam mit Ihnen, der Verwaltung und der Politik die Zukunft der Wurster Nordseeküste gestalten möchte. Künftig in Vollzeit statt im Ehrenamt, damit ich mich noch viel stärker für unsere Belange einsetzen kann!

Sie wird interessieren, für welche Themen ich stehe und welche Meinungen ich habe. Dazu finden Sie hier einiges. Viel wichtiger ist aber sicherlich, was ich für ein Mensch bin und ob ich Sie im Rathaus richtig veretrete.

Gerade die Kommunikation mit Ihnen liegt mir am Herzen. Nur wenn ich Ihre Meinung kenne, kann ich als Ihr Bürgermeister die Gemeinde in die richtige Richtung entwickeln und wichtige Entscheidungen treffen. Deshalb freue ich mich schon jetzt auf das Gespräch mit Ihnen.

Schreiben Sie mir gerne eine Mail oder rufen Sie mich einfach an.

Herzliche Grüße

Ihr



Jörg-Andreas Sagemühl



**AM 9. JUNI**  
**WÄHLEN GEHEN!**

# WER BIN ICH?

## LEBENS LAUF

**Meine Kindheit und Jugend:** Geboren wurde ich 1975 in Bremen. Vom Krankenhaus ging es direkt nach Sievern und dann über Langen 1978 nach Midlum. Zusammen mit meinen drei Geschwistern bin ich in Midlum und Umzu aufgewachsen.



**Schulzeit und Ausbildung:** 1981 wurde ich in die Grundschule Midlum eingeschult, im Anschluss wechselte ich 1985 in die Realschule Dorum und begann 1991 eine Ausbildung zum Sparkassenkaufmann in Nordholz bei der Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln.

**Beruflicher Anfang:** Seit inzwischen fast 33 Jahren arbeite ich bei der Weser-Elbe Sparkasse bzw. dem Vorgängerinstitut Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln.

Direkt nach meiner Ausbildung ging es für mich 1994 als Kundenberater nach Nordholz bis ich 1995 die Leitung der Geschäftsstelle Midlum übernehmen durfte.

**Zivildienst:** Für meinen Zivildienst wechselte ich 1996 für 13 Monate in die Seeparkschule Wesermünde. Das ist eine Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung. Hauptsächlich unterstützte ich die Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts. Außerhalb der Schulzeit habe ich Hausmeistertätigkeiten übernommen.

Die Zeit des Zivildienstes war für mich eine der wertvollsten Erfahrungen, die mein weiteres Leben prägen sollte.

**Berufliche Entwicklung:** Nach dem Zivildienst kehrte ich 1997 zur Kreissparkasse zurück, allerdings nach Bremerhaven. Ich baute den damals neuen Bereich «Online-Banking» mit auf. Es kamen immer mehr Aufgaben hinzu. Ich wurde Leiter und bildete mich an der Sparkassenakademie in Hannover und der Deutschen Sparkassenakademie in Bonn weiter.

Fast 20 Jahre war ich für einen großen Aufgabenbereich im Vertriebsmanagement verantwortlich. Dabei sammelte ich unter anderem Erfahrungen in Führungsaufgaben, Social Media, umfangreicher Projektarbeit und der Bearbeitung von Rechtsfragen.

**Aktuelle berufliche Funktion:** Seit 2000 bin ich im Personalrat der Sparkasse aktiv, um mich für meine Kolleginnen und Kollegen einzusetzen. 2019 bin ich hauptamtlicher Personalrat geworden. Ein Amt, für das man das Vertrauen seiner Kolleginnen und Kollegen braucht, die mich auch deshalb in dieses Amt gewählt haben. Seitdem kümmere ich mich hauptsächlich um die Personalangelegenheiten der Sparkasse. Außerdem bin ich stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der Weser-Elbe Sparkasse.



## PRIVATES

**Familie:** Seit 2010 bin ich mit meinem Mann Sebastian verheiratet. Wir reisen sehr gerne. Besonders Wanderurlaube und Kreuzfahrten haben es uns angetan. Vor vier Jahren hat sich unser Leben noch einmal komplett verändert, denn wir haben ungeplant einen Pflegesohn bekommen. Das schönste Geschenk, das man sich vorstellen kann. Im letzten Jahr ist seine damals einjährige Schwester bei uns eingezogen. Damit ist die Familie komplett.



**Kommunalpolitik:** Nach meiner Ausbildung habe ich angefangen, mich in der Kommunalpolitik zu engagieren. Seit 1996 bin ich in vielen kommunalpolitischen Ämtern in Midlum, Land Wursten, der Gemeinde Wurster Nordseeküste und im Landkreis aktiv.

Derzeit bin ich u.a. stellvertretender Ortsbürgermeister in Midlum, Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat und Vorsitzender des Kreistages. Die Gemeinde bzw. den Landkreis verrete ich u.a. in den Aufsichtsräten des Regionalen Versorgungszentrums und der Flughafenbetriebsgesellschaft sowie im Kuratorium der Stiftung Aeronauticum.

**Vereine:** Mein Zivildienst in der Seeparkschule hat mich auch zum Deutschen Roten Kreuz geführt. Viele Jahre war ich ehrenamtlich im DRK-Internat in Debstedt tätig. Dort habe ich neben der Arbeit in der Pflege zum Beispiel Freizeiten begleitet und organisiert. Parallel dazu wurde ich 1998 Mitglied im Vorstand des DRK-Ortsvereins Midlum, dessen Vorsitzender ich bis heute bin.

Im Jahr 2021 wurde ich zum Präsidenten des DRK Kreisverbandes Wesermünde gewählt und bin damit mitverantwortlich für den hauptamtlichen Bereich mit über 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

In Midlum bin ich zusätzlich als Geschäftsführer des Mühlenvereines und Kassenwart des Verkehrsvereines aktiv.

## MEINE STÄRKEN

Meine Familie, Freunde und Weggefährten beschreiben mich als ehrlich, engagiert und einfühlsam. Mein damaliger Vorgesetzter in der Sparkasse sagte zu meinem 25-jährigen Dienstjubiläum:

*«Er ist ein Moderator, dem es wichtig ist, dass sich möglichst jeder im Ergebnis wiederfindet. Er nimmt sich auch per-*



*sönlich unter Umständen zurück. Wenn allerdings sein Wertesystem tangiert wurde, dann vertritt er seinen Standpunkt nachhaltig und überzeugend.»*

Mir ist es wichtig, alle mitzunehmen, nicht über die Köpfe anderer hinweg zu entscheiden. Trotzdem verrete ich meinen Standpunkt klar und deutlich.

Eine große Stärke ist sicher auch mein Netzwerk. In 28 Jahren Kommunalpolitik baut man sehr viele Verbindungen zu den entscheidenden Personen in der Region auf, die mir als Bürgermeister sehr wertvoll sein werden. Ich bin sehr gut organisiert und gehe strukturiert an die Dinge heran.

## MEINE SCHWÄCHEN

Schokolade! Na ja, eigentlich auch Marzipan und Süßigkeiten im Allgemeinen. Das sieht man mir auch an. Aber eigentlich nur, weil ich mich zu wenig bewege. Die nächste Schwäche ...

Dann schiebe ich gerne etwas auf, bis zum letzten Drücker. In solchen Momenten merke ich aber auch, dass

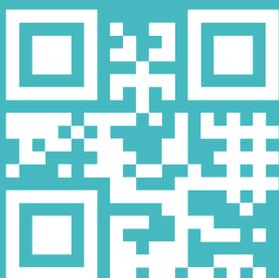
ich unter Druck am besten arbeite und ärgere mich trotzdem, weil das Ergebnis mit mehr Zeit noch besser sein könnte. Auch zu Terminen komme ich meistens auf den letzten Drücker, aber pünktlich.

Zum Glück bin ich gut organisiert, so dass am Ende immer alles funktioniert.

## WIE GEHE ICH MIT FEHLERN UM?

Ich stehe zu meinen Fehlern. Jeder macht Fehler. Das ist nicht schlimm, man muss nur vernünftig damit umgehen. Das heißt für mich: Die Folgen des Fehlers begrenzen und dafür sorgen, dass der Fehler nicht noch einmal passiert.

Ein Erlebnis aus der Wahlkampf Vorbereitung: Können Sie sich vorstellen, wie man sich fühlt, wenn man Werbematerial geliefert bekommt und einen Rechtschreibfehler findet? Ich war kurz vorm Heulen. Dann habe ich einfach gegoogelt und festgestellt, dass es das falsch geschriebene Wort in dieser Schreibweise auch gibt. Es ist zwar nicht das, was ich damit ausdrücken wollte, aber es passt. Also: Augen zu und durch!



sagemuehl.de

## Impressum

Herausgeber:  
Vorstand der  
CDU Wurster Nordseeküste  
im Kreisverband  
der CDU Cuxhaven  
Mittelstraße 7a  
27472 Cuxhaven

Fotos: CDU, Fotolia, Privat,  
Martina Buchholz, Benny Bräuer,  
Michael Poerschke  
Redaktionsleitung:  
Benny Bräuer (V.i.S.d.P)  
E-Mail: info@cdu-wnk.de

Verteilung:  
Kostenlos an alle Haushalte

# WOFÜR STEHE ICH?

## MITEINANDER REDEN

Der Austausch mit Ihnen liegt mir sehr am Herzen. Ein Bürgermeister muss immer ein offenes Ohr für seine Bürgerinnen und Bürger haben, denn für sie arbeitet er.

Nach dem ersten gemeinsamen Spaziergang mit Bürgerinnen und Bürger durch Dorum ist mir noch einmal deutlich geworden, wie wichtig dieser Austausch ist. Auch wenn ich als Bürgermeister nicht alle Probleme lösen kann, so kann ich doch zuhören und erklären.

Da die Einhaltung dieser Position nur von mir abhängt, kann ich Ihnen auch versprechen, dass ich dies als Bürgermeister leben würde.



## FAMILIENFREUNDLICHE GEMEINDE

Aus meiner Sicht hat eine Gemeinde nur ein Ziel: den Menschen vom Kleinkind bis zu Seniorinnen und Senioren optimale Lebensbedingungen zu bieten. Dazu muss man alle Altersgruppen im Blick haben.

Grundlage für eine gute Entwicklung sind nach wie vor die Kinder, denn ohne Nachwuchs gibt es keine Zukunft. Wichtig ist mir hier wie bei allen Themen: Wir müssen bei allen Entscheidungen die Folgen bedenken. Neue Baugebiete erfordern oft neue Krippen- und Kindergartenplätze. Wir brauchen Mietwohnungen für junge Leute, aber auch für Ältere, die sich vielleicht nicht mehr um ein großes Haus kümmern wollen. Dazu habe ich einen Antrag in den Gemeinderat eingebracht, den ich auch als Bürgermeister zusammen mit dem Landkreis intensiv verfolgen würde.



Durch den Tourismus haben wir ein gutes Angebot an Einzelhandel und Gastronomie. Aber auch hier gibt es Herausforderungen, zum Beispiel durch den Fachkräftemangel, für die ein Bürgermeister ein offenes Ohr haben und im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen muss.



Die medizinische Versorgung wird durch engagierte niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sichergestellt. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, haben wir mit dem Regionalen und Medizinischen Versorgungszentrum (RVZ) in Nordholz

eine hervorragende und erfolgreiche Einrichtung. Das RVZ muss weiterentwickelt werden, vielleicht sind zukünftig auch Außenstellen in anderen Orten denkbar, in denen die Versorgung durch niedergelassene Ärzte sonst nicht mehr sichergestellt werden kann.

## WIRTSCHAFT, LANDWIRTSCHAFT, TOURISMUS

Geld, das ausgegeben werden soll, muss erst einmal verdient werden. Deshalb ist es für mich selbstverständlich, dass eine Gemeinde für Arbeitsplätze in der Gemeinde kämpfen muss.

Dazu gehört die Begleitung von Investoren genauso wie die Unterstützung der bestehenden Betriebe.

Wir haben mit den Tourismusunternehmen, den landwirtschaftlichen Betrieben und dem Marinefliegerstützpunkt drei große Bereiche, die



viele Arbeitsplätze bieten und Auftraggeber für viele andere Betriebe sind.

Die Weiterentwicklung dieser Bereiche würde ich genauso unterstützen wie die individuelle Förderung jedes anderen Unternehmers und die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur, wie z.B. den Breitbandausbau.

## MOBILITÄT

Mobilität im ländlichen Raum setzt gute Straßen, Rad- und Fußwege voraus, die bei uns häufig in einem schlechten Zustand sind. Aufgrund der unterschiedlichen Zuständigkeiten müssen wir gemeinsam mit Land und Landkreis nachhaltiger für die Instandsetzung sorgen. Dankenswerterweise leisten z.B. die Jagdgenossenschaften und Landwirte viel Unterstützung.



Durch die Bahnlinie in unserer Gemeinde mit derzeit 3 Bahnhaltepunkten haben wir im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden eine sehr gute Basis für den öffentlichen Personennahverkehr. Mit dem von mir beantragten und vom Gemeinderat beschlossenen zusätzlichen Haltepunkt in Spieka würde sich die Situation weiter verbessern.

Buslinien haben wir vor allem für die Schüler. Einen flächendeckenden Ausbau halte ich auch nicht für realistisch, aber wir haben das Anrufsammeltaxi-System. Dieses ist auf die Bahnhaltepunkte ausgerichtet und bringt einen kostengünstig durch die Gemeinde. Hier möchte ich eine Weiterentwicklung prüfen, um das Angebot noch attraktiver zu machen. Ergänzt wird das Angebot dann durch Car-Sharing-Angebote

wie bisher die WurtenHopper. Hier gibt es sicherlich noch weiteres Potenzial, vor allem in der touristischen Nutzung.

## MITEINANDER FÖRDERN

Miteinander geht alles leichter. In unseren Dörfern gibt es eine funktionierende Gemeinschaft, die von ehrenamtlichem Engagement getragen wird.

Die Unterstützung des Ehrenamtes liegt mir sehr am Herzen.

Ohne unsere Vereine, Wohlfahrtsverbände, Feuerwehren und die vielen ehrenamtlich Tätigen in den unterschiedlichsten Bereichen würde es nicht funktionieren.



Durch mein eigenes langjähriges Engagement im Ehrenamt (außerhalb der Kommunalpolitik) kenne ich die Herausforderungen. Dabei geht es nicht immer nur um Geld, sondern auch um Themen wie Nachwuchs, Bürokratie, Raumnutzung usw., die die Arbeit der Ehrenamtlichen erschweren. Hier kann ein Bürgermeister auch nicht sofort Lösungen anbieten, aber er kann unterstützen, zum Beispiel durch Vernetzungstreffen, um voneinander zu lernen.

Für die Feuerwehren und damit für die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger stehen in den nächsten Jahren Investitionen in Millionenhöhe an. Die notwendige Umsetzung dieser Investitionen wird für mich, sollte ich Bürgermeister werden, eine der ersten großen Aufgaben sein, auf die ich mich sehr freue.

Wichtig ist mir auch die Würdigung des Ehrenamtes. Das kann zum Beispiel durch eine jährliche Ehrenamtsveranstaltung geschehen. Wie wir das konkret machen, würde ich als Bürgermeister gerne mit den Ehrenamtlichen besprechen.



## VERWALTUNG ALS TOP-DIENSTLEISTER UND TOP-ARBEITGEBER

Die Verwaltung einer Kommune ist Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger. Die Dienstleistungen müssen schnell und effizient erbracht werden können.

Dazu braucht die Verwaltung gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb muss die Verwaltung ein Top-Arbeitgeber sein, um ein Top-Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger zu sein.



© Christiane Lang

Dazu gehört die Digitalisierung der Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger genauso wie die interne Nutzung digitaler Möglichkeiten. Hier kann ich meine fundierten Erfahrungen aus der Digitalisierung von Prozessen einbringen.

## WURSTER NORDSEEKÜSTE ALS STANDORT FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

Unsere Gemeinde war mit den ersten Windparks Vorreiter als Standort für

erneuerbare Energien. Gleichzeitig besteht eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Für eine Energiewende müssen die Potenziale für Erneuerbare Energien auch an der Wurster Nordseeküste genutzt werden können.

Die Standortbeschränkungen, die durch die Nähe zum Nationalpark und teilweise auch durch den Flugplatz bestehen, müssen daher auf den Prüfstand.

Dazu habe ich einen entsprechenden Prüfantrag in den Gemeinderat eingebracht, mit dem wir auch die Nutzung gemeindeeigener Dächer und Grundstücke für Photovoltaik prüfen lassen wollen. Selbstverständlich werde ich diesen Antrag intensiv weiterverfolgen.



© Fotolia - PhotographyByMK



Damit ich als Bürgermeister mit Ihnen zusammen die Zukunft der Wurster Nordseeküste gestalten kann, gehen Sie bitte am 9. Juni zur Wahl und geben Sie mir Ihre Stimme!

Ihr

Jörg-Andreas Sagemühl



# SOMMERFEST

**18.05.2024**  
**ab 12.00 Uhr**

**Amtsgarten**  
**DORUM**

mit unserem  
**Bundestags-**  
**abgeordneten**  
**ENAK FERLEMANN**



© Tobias Koch

**26.05.2024**  
**ab 11.00 Uhr**

**Üterlüe Specken 35**  
**WREMEN**

mit unserem  
**Europa-**  
**abgeordneten**  
**DAVID MCALLISTER**

